



animals,
climate and
civic education

Fortbildung für Lehrkräfte

Modul 3

Umgang mit den Themen Tierethik und
Klimakrise im Unterricht

Impressum

Verfasst von Mensch Tier Bildung e.V. mit Input der anderen Projektbeteiligten

Lektorat: Ann-Marie Orf

Veröffentlichungsdatum: 15.03.2024

Dokumentversion: 1.0

Herausgeber

ALICE (Animals, Climate and Civic Education), ein von der Europäischen Kommission gefördertes Projekt

Projektnummer: KA 220-NI-21-30-32616

Projektkoordination: Institut für Didaktik der Demokratie / Leibniz Universität Hannover

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Disclaimer

Dieses Projekt wird von der Europäischen Kommission finanziell unterstützt. Diese Veröffentlichung spiegelt nur die Position der Mitwirkenden wider. Die Europäische Kommission kann für die Verwendung der Inhalte und Materialien der Veröffentlichung nicht zur Verantwortung gezogen werden.

Partnerorganisationen des Projektes



Copyright



This document by ALICE is licensed under CC BY-NC-SA 4.0.

To view a copy of this license, visit:

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>

Modul 3: Umgang mit den Themen Tierethik und Klimakrise im Unterricht

Gesamtdauer: 3,5 Std.

Lernziele für das Modul:

1. Teilnehmer:innen verstehen die Grundlagen der emanzipatorischen Bildung und können sie auf die Themen Tierethik und Klimakrise anwenden
2. Teilnehmer:innen wissen, wie sie unter Beachtung der Prinzipien der emanzipatorischen Bildungsarbeit angemessen mit den Emotionen von Schüler:innen umgehen können

Alle Materialien für dieses Modul stehen unter dem folgendem Link zur Verfügung:

<https://tinyurl.com/alice-modul-3>

Teil 1: Einstieg in das Modul

Ziel

- Teilnehmer:innen haben einen emotionalen Bezug zum und Interesse am Thema

Zeit

30 Minuten

Materialien

- Whiteboard und Stifte

Beschreibung

Nach einem kurzen Überblick über den Ablauf des Moduls werden die Teilnehmer:innen in Zweiergruppen aufgeteilt. In den Zweiergruppen teilen und besprechen sie ihre Hoffnungen, Bedenken und Erfahrungen in Bezug auf den Umgang mit den Themen Tierethik und Klimakrise im Unterricht. Dafür haben sie 10 Minuten.

Dann tauschen sie sich im Plenum aus. Die Moderation schreibt die Punkte ans Whiteboard, wobei sie sie den Kategorien „Hoffnungen“, „Bedenken“ und „Erfahrungen“ zuordnet.

Mögliche Punkte/Fragen:

- Reaktionen der Eltern / des Kollegiums

- Wie können die Informationen präsentiert werden, ohne die Schüler:innen zu überwältigen?
- Umgang mit emotionalen Reaktionen der Schüler:innen
- Positionen darstellen – wie mit der eigenen Position umgehen? Gegenpositionen – welche müssen dargestellt werden?
- Seriöse Quellen für Informationen

Im Anschluss leitet die Moderation zum nächsten Teil über, indem sie erklärt, dass die Ansätze der emanzipatorischen Bildungsarbeit geeignet sind, um die geäußerten Hoffnungen und Bedenken zu adressieren. Im weiteren Verlauf werden nun einige Grundsätze der emanzipatorischen Bildungsarbeit vorgestellt und anhand von praktischen Beispielen vertieft.

Teil 2: Kurze Einführung in die Grundlagen der emanzipatorischen Bildungsarbeit

Ziele

- Teilnehmer:innen kennen die wichtigsten Prinzipien der emanzipatorischen Bildungsarbeit
- Teilnehmer:innen sind sich bewusst, dass Bildungsarbeit immer (ob bewusst oder nicht) einem bestimmten Bildungsverständnis folgt

Zeit

30 Minuten

Materialien

- Präsentation
- Moderationskarten und Stifte

Beschreibung

1. Präsentation zu dem Begriff „Emanzipatorische Bildung“ – 5 Minuten

Die Moderation erklärt, dass es viele verschiedene Bildungsansätze gibt. Das Projektkonsortium hat sich bewusst für ein emanzipatorisches Bildungsverständnis entschieden. Die Moderation erläutert den Begriff Emanzipation und gibt mithilfe der Präsentation einen kurzen historischen Überblick zur Geschichte des Begriffs und zu emanzipatorischen Bewegungen.

2. Herausarbeiten der Prinzipien emanzipatorischer Bildungsarbeit – 25 Minuten

Die Teilnehmer:innen überlegen sich in Einzelarbeit zunächst einige Stichworte, die sie mit emanzipatorischer Bildungsarbeit verbinden. Diese werden dann im Plenum gesammelt, auf Moderationskarten geschrieben und an der Tafel sortiert.

Einige Teilnehmer:innen erläutern kurz, was die Schlagwörter für sie bedeuten bzw. wie sie mit der emanzipatorischen Bildung zusammenhängen.

Folgende Begriffe sollten auf jeden Fall erwähnt und geklärt werden:

- Emanzipation, Mündigkeit, Kritik, Selbstwirksamkeit, Partizipation, Beutelsbacher Konsens, Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Schüler:innen- und Handlungsorientierung

Zur Veranschaulichung werden zu jedem Begriff ein paar praktische Beispiele gesammelt und besprochen.

Im Anschluss wird auf weiterführende Literatur verwiesen:

- Beutelsbacher Konsens:
<https://www.bpb.de/die-bpb/ueber-uns/auftrag/51310/beutelsbacher-konsens/>
- Frankfurter Erklärung für eine kritisch-emanzipatorische Politische Bildung: https://uol.de/f/1/inst/sowi/ag/politische_bildung/Frankfurter_Erklaerung_aktualisiert27.07.15.pdf

Anmerkung: Da „emanzipatorische Bildungsarbeit“ kein festes Konzept ist, das sich eindeutig und unstrittig definieren lässt, ist es wichtig, ausreichend viel Raum für Diskussion zu lassen.

Teil 3: Praktische Umsetzung der Prinzipien emanzipatorischer Bildungsarbeit

Ziel

- Teilnehmer:innen wenden ihr Wissen über die Prinzipien der emanzipatorischen Bildungsarbeit anhand konkreter Beispiele an

Zeit

120 Minuten

Materialien

- **Übung 1:** Flipchart-Papier und Stifte, Arbeitsauftrag – je 1 pro Gruppe
- **Übung 2:** Auswahl an Bildmaterial, Flipchart-Papier, Stifte und Arbeitsauftrag – je 1 pro Gruppe
- **Übung 3:** Arbeitsauftrag mit Text – je 1 pro Person
- **Übung 4:** Moderationskarten und Stifte, Arbeitsauftrag – je 1 pro Gruppe

Beschreibung

Übung 1, Beeinflussung: Welche Strategien können gegen eine unzulässige Beeinflussung der Meinungsbildung der Schüler:innen durch die Lehrkräfte gewählt werden? – 30 Minuten

Die Teilnehmer:innen werden in Kleingruppen aufgeteilt.

Jede Gruppe erhält einen der folgenden Themenbereiche:

- Nutzung von Tieren in der Landwirtschaft
- Tierversuche
- Haltung von Tieren zu Unterhaltungszwecken (Zoo, Zirkus usw.)

Zunächst tauschen sich die Teilnehmer:innen innerhalb ihrer Gruppe kurz über ihre persönlichen Meinungen zum Thema aus.

Dann besprechen die Gruppen die folgenden Fragen und notieren sich Stichpunkte:

1. Wie können Schüler:innen bewusst oder unbewusst von der Lehrkraft beeinflusst werden, wenn die Thematik im Unterricht behandelt wird?
2. Welche Strategien können angewandt werden, um eine unzulässige Beeinflussung der Meinungsbildung durch die Lehrkraft zu vermeiden?

Nach 15 Minuten kommen die Kleingruppen im Plenum zusammen und teilen ihre Ergebnisse. Die Moderation hält diese auf Flipchart-Papier fest. Dabei kann wie folgt vorgegangen werden: Zunächst steuert jede Gruppe einen Punkt zu Frage 1 bei. Etwaige Fragen werden kurz geklärt. In Bezug auf Frage 2 wird dann genauso verfahren.

Übung 2, Überwältigung durch Bilder: Worauf müssen wir im Kontext der emanzipatorischen Bildung achten? – 30 Minuten

Die Teilnehmer:innen werden in Kleingruppen aufgeteilt und erhalten den Auftrag, Kriterien zur Bildauswahl herauszuarbeiten, die dem Ansatz der emanzipatorischen Bildung gerecht werden. (Die Kleingruppen können entweder neu zusammengesetzt werden oder es können die gleichen Kleingruppen wie bei Übung 1 sein.)

Dabei sollen sich die Teilnehmenden insbesondere mit dem Spannungsfeld beschäftigen, das sich dadurch ergibt, dass ausreichend Fakten zu vermitteln sind, sodass sich die Schüler:innen eine eigene Meinung bilden können, dabei aber Überwältigung und unzulässige Beeinflussung vermieden werden müssen.

Dafür können den Kleingruppen ganz unterschiedliche Bildmaterialien zur Verfügung gestellt werden, zum Beispiel zum Thema Tiere in der Landwirtschaft:

- Material von Bauernverbänden
- Traditionelle Bilderbücher
- Kritische Bilderbücher
- Bildmaterial aus Modul 1 zum Leben von Rindern in der Milchwirtschaft

Eine Auswahl von Recherchefotos von Animal Rights Watch und eine Auswahl von frei verwendbaren Bildern von Unsplash und Pixabay findet sich hier:

<https://tinyurl.com/alice-modul-3>

Entweder erhalten alle Gruppen Bildmaterial zum gleichen Thema oder die verschiedenen Gruppen bekommen verschiedene Schwerpunkte zugeteilt, zum Beispiel die Themen „Tiere in der Landwirtschaft“, „Tierversuche“, „Klimakrise“, „Tiere im Zoo“.

Die Teilnehmer:innen überlegen, was sie für welche Altersgruppen auswählen würden, und verschriftlichen ihre Kriterien. Sie können auch selbst im Internet nach weiterem Bildmaterial recherchieren.

Dann teilen sie ihre Ergebnisse im Plenum. Fragen werden geklärt.

Bei Bedarf kann Input gegeben werden, z. B.:

- Menschen reagieren sehr unterschiedlich auf das gleiche Bild – was einige interessant und informativ finden, schockiert andere. Menschen mit traumatischen Erfahrungen können durch Bilder getriggert werden. Daher sollte vorher eine Triggerwarnung gegeben werden.
- Den Schüler:innen sollte Raum gegeben werden, ihre Emotionen zu teilen / zu zeigen. Bevor Bildmaterial gezeigt wird, sollte gesagt werden, dass Berührung und Betroffenheit richtig und wichtig sind und sich niemand dafür schämen muss.
- Schockreaktionen sollten im Unterricht vermieden werden. Auch bei relativ harmlosem Bildmaterial sollten Schüler:innen vorgewarnt werden und die Möglichkeit haben, es sich nicht anzuschauen (rausgehen, Bilder abdecken usw.).
- Gleichzeitig ist es wichtig, die Realität zu zeigen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass wir zu Bildern schnell eine emotionale Verknüpfung herstellen und sie leicht im Gedächtnis bleiben.
- Sequenzen und Kontext sind wichtig.

Übung 3, Umgang mit Vergleichen: Wie können wir mit unangemessenen Vergleichen und diskriminierenden Aussagen umgehen? – 30 Minuten

Die Moderation gibt zunächst anhand eines kurzen Vortrages Input dazu, wie mit unangemessenen Vergleichen umgegangen werden kann.

Im Anschluss lesen die Teilnehmer:innen in Einzelarbeit einen Text zu dem Thema und überlegen sich, wie sie in einer Lehrsituation oder in Gesprächen mit anderen altersgerecht und sensibel mit unangemessenen Aussagen umgehen können. Sie notieren sich etwaige Fragen. Hierfür haben sie 10 Minuten Zeit.

Dann werden im Plenum die Fragen beantwortet. Tipp: Vor der Plenumsrunde darauf hinweisen, dass es nicht darum geht, **ob** die Vergleiche unpassend sind, sondern **wie** damit umgegangen werden kann.

Am Ende fasst die Moderation die Erkenntnisse zusammen und verweist auf Materialien zum Thema:

- Deutsches Institut für Menschenrechte – „Schweigen ist nicht neutral – Menschenrechtliche Anforderungen an Neutralität und Kontroversität in der Schule“

- Marcel Sebastian – Kapitel zum Holocaustvergleich, Lexikon der Mensch-Tier-Beziehungen
- Ashitha Nagesh – „Vegans need to stop comparing the treatment of animals to slavery“
<https://www.independent.co.uk/voices/comment/meat-free-monday-vegans-need-to-stop-comparing-the-treatment-of-animals-to-american-slavery-10319301.html>
- Christopher Sebastian McJeters – „Animal Rights and the Language of Slavery“
<https://strivingwithsystems.com/2015/12/27/animal-rights-and-the-language-of-slavery/>

Übung 4, Selbstwirksamkeit: Wie können wir die Handlungskompetenz und Selbstwirksamkeit der Schüler:innen im Bereich der Themen Tierethik und Klimakrise stärken? – 30 Minuten

Zunächst wird darauf hingewiesen, dass bei der Beschäftigung mit Themen wie Tierhaltung, Tierversuche und Klimakrise viele negative Gefühle bei Schüler:innen entstehen können, wie Ohnmacht, Überwältigung, Scham, Wut und Ablehnung. Es ist wichtig, Raum für Emotionen und Reflexion einzuplanen und angemessen auf diese Reaktionen zu reagieren. Außerdem ist es wichtig, den Unterricht zu diesem Thema so zu gestalten, dass die Handlungskompetenz und die Selbstwirksamkeit gestärkt werden. So werden die Schüler:innen in die Lage versetzt, konstruktiv mit ihrer Betroffenheit umzugehen und die Gesellschaft aktiv mitzugestalten.

Die Moderation gibt ein paar Beispiele dafür, wie die Schüler:innen dazu angeregt werden können, über Veränderungsmöglichkeiten und eigene Handlungsspielräume nachzudenken und eventuell direkt aktiv zu werden:

- Beispiel 1 (Vorbilder aufzeigen): Nach der Beschäftigung mit Faktenwissen zur Klimakrise kann ein Film angeschaut werden, der Schüler:innen vorstellt, die aktiv etwas gegen die Klimakrise tun. Im Anschluss kann in eine Diskussion übergeleitet werden, in der die Schüler:innen besprechen, wie sie das finden und was sie selbst machen könnten.
- Beispiel 2 (Konkrete Erfahrung): Im Anschluss an die Beschäftigung mit der Situation von Tieren in der Landwirtschaft könnten die Schüler:innen tierleidfreie Muffins backen und sie dann auf dem Schulhof zum Probieren verteilen.
- Beispiel 3 (Fächerübergreifende Kooperation): Nach einer Auseinandersetzung mit den Haltungsbedingungen von „Legehennen“ könnten im Kunstunterricht Eierverpackungen neu gestaltet werden, sodass sie die Realität besser abbilden. Die Entwürfe könnten dann in einer Ausstellung an der Schule gezeigt werden, an deren Ende der beste Entwurf gekürt und an das Landwirtschaftsministerium geschickt wird – verbunden mit der Forderung nach realistischen Darstellungen, so wie bei Tabakverpackungen auch.

Die Teilnehmer:innen werden in Dreiergruppen aufgeteilt und überlegen sich weitere Ideen und Beispiele für Methoden und Aktivitäten, die sich zur Handlungsaktivierung im Bereich der Themen Tierethik und Klimakrise eignen. Die Teilnehmer:innen schreiben ihre Ideen einzeln auf Moderationskarten.

Anschließend werden die Ideen im Plenum geteilt und die Moderationskarten zur Ergebnissicherung an der Tafel befestigt.

Teil 4: Reflexion und Abschluss

Ziel

- Teilnehmer:innen reflektieren die Informationen aus dem Modul und verknüpfen sie mit den Hoffnungen und Bedenken vom Einstieg

Zeit

30 Minuten

Materialien

- Keine

Beschreibung

Die Teilnehmer:innen überlegen zunächst in Stillarbeit, welche Punkte/Ideen sie aus dem Modul mitnehmen und wo noch Klärungsbedarf besteht.

Im Plenum werden zunächst ausstehende Fragen geklärt. Dann teilt jede Person einen Gedanken bzw. eine Idee, den bzw. die sie mitnimmt.

Alle Links in zu Modul 3 gehörigen Dateien wurden zuletzt am 15.03.2024 geprüft.